



© J2M Architekten

Der neue Isarsteg dient als Fuß- und Fahrradverbindung zwischen den in den letzten Jahrzehnten stark gewachsenen Stadtteilen auf der „rechten“ Isarseite mit der Freisinger Altstadt und gleichzeitig der verbesserten Erschließung von vorhandenen und geplanten Naherholungsbereichen in und an den Isarauen. Um eine möglichst hohe Integration in den Naturraum Aue zu erreichen werden Tragwerk und Weg weitestgehend in Deckung gebracht: Steg, Rampe, Treppe sind immer zugleich Trag- und Stützelemente.

Sichtbar ist allein die sich gabelnde und verzweigende Wegeskulptur – in Analogie zur Verzweigungsstruktur eines Astes. Der Eindruck eines den Naturkräften ausgesetzten Astes oder Baumstamms wird durch die Wahl des rotbraun patinierten Wetterfeststahl noch verstärkt.

Der Steg führt als horizontale Höhenwege durch den Auenwald – nicht in direkter Linie als schnellste Verbindung zweier Punkte, sondern eher tastend, den richtigen Weg suchend, auch einmal abbiegend um einer Baumgruppe auszuweichen. Unterwegs verzweigt sich der gebaute Weg – um beispielsweise nicht nur am Dammweg sondern auch am tieferliegenden Uferweg anzubinden. (Text: Architekten, bearbeitet)

Isarsteg Nord

Isar, Flusskilometer 112,8
85356 Freising, Deutschland

ARCHITEKTUR
J2M Architekten

BAUHERRSCHAFT
Stadt Freising , Amt 64, Straßen- und Brückenbau

TRAGWERKSPLANUNG
Ingenieurteam Bergmeister &structures

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Ingenieurteam Bergmeister

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
newroom

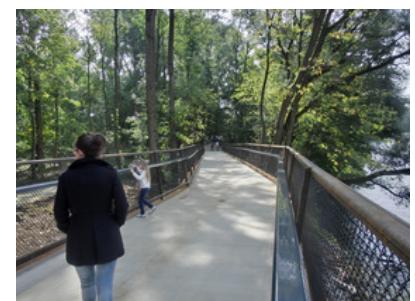
PUBLIKATIONSDATUM
13. Juni 2017



© Oliver Jaist



© Quirin Leppert



© J2M Architekten

Isarsteg Nord

DATENBLATT

Architektur: J2M Architekten (Alexander Jeckel, Christoph Mayr, Andreas Metz)

Bauherrschaft: Stadt Freising, Amt 64, Straßen- und Brückenbau

Tragwerksplanung: Ingenieurteam Bergmeister, &structures

örtliche Bauaufsicht: Ingenieurteam Bergmeister

Mitarbeit ÖBA: Matthias Gander

Fotografie: Quirin Leppert, Oliver Jaist

Maßnahme: Erweiterung

Funktion: Verkehr

Ausführung: 09/2014 - 09/2015

Baukosten: 1,6 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Die gesamte Brückenkonstruktion besteht aus nur zwei primären Werkstoffen: Stahl und Beton. Jedes Bauteil der Brückenkonstruktion übernimmt tragende Funktion. Die hohe statische Ausnutzung der Festigkeiten ermöglicht einen maximalen Nutzungsgrad für die eingesetzten Werkstoffe und damit ein hoch effizientes Brückentragwerk mit einem minimalen Materialeinsatz. Zu den schützenswerten Wurzelbereichen der Biotopbäumen kann gut Distanz gehalten werden - bei gleichzeitiger Erlebnisnähe zu den Bäumen des Waldes.

Materialwahl: Stahlbeton

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Mayerhofer Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH

LAWEGA Landschaftsbau

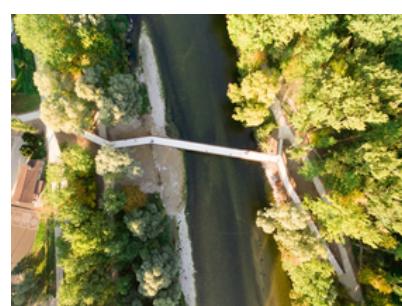
PUBLIKATIONEN

2016 DETAIL structure 1/2016

2017 db deutsche bauzeitung 05/2017

In nextroom dokumentiert:

db deutsche bauzeitung Ingenieur Baukunst, Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen 2017.



© J2M Architekten

Isarsteg Nord

AUSZEICHNUNGEN

2016 Preis des Deutschen Stahlbaues, Auszeichnung

2017 Ingenieurpreis, 2. Preis

